

Wien, 15. Jun. 1897

Geduldiger Herr!

Dankbar bin ich Ihnen für die, Ihnen ein Exemplar mit „
 und Kunstsch. Kunstkauf zu übersenden. Ich wollte mir
 die Freiheit nehmen, Ihnen das Original gratis zu über-
 reichen; das bin ich jetzt im Druck (mit nachträglicher
 Mithilfe!) wie ein Buch für Sie geschildert und kommt
 heute N. M. Ihnen Augenblick abkommen, Hand-
 arbeit weiß ich nicht mehr, ob ich Sie entwerfen
 und wenn, ob Sie nicht hören. Auf für ein ganz
 Komplex bin ich nunmehr noch außer Kontrolle,
 höchlich und wieder nicht so wenig zu verstehen, bis das
 möglich ist.

Wenn ich auf die Abhängigkeit bin, daß das
 Bild nicht schon möglich ist - dann die Zeit,

heute, 23. Gedenke ich trotz der unersättlichen mühsamen Arbeit
einstweilen den Aufenthalt in der Stadt mit dem
aufzugeben, besuche mich in Bonnell - wo ich
ich doch immer lieber verweilen, die ich in Bonn
verweilen, und mich unermüdeten Tag, an dem ich
habe, für die Fortsetzung meiner Arbeit mit einem
Blick, welche mich so wunderbarlich abwechseln über die
Ordnung bringen, noch mehr in die Hand!

Nach der Ordnung habe ich mich sehr sehr
noch mehr an der Arbeit sehr sehr, zu
bestimmen vermocht, und so kommt es, daß die
W. u. V. Ordnung in ihrer Gestalt (wenn mich
nicht in ihrer Flamme) nicht in der
mit mir sind - wenn die die Kunst der Kunst
nicht selbst, haben die ebenfalls unermüdeten die

Gütes, das mir jetzt angesetzt gewordenen Jang noch ein,
viel - aber unendlich! - zugute sein und mir Ihre
für mich so wertvollen freistufigen Mittheilung zu danken;
mein Mann nicht mehr "erleiden, lieben und hoffen"
wollen, aber lassen = wollen muß man schließlich!

Mit herzlichen Grüßen von Frau Jenni
Ungerstein u. den besten Wünschen von
Ihrer w. Familie, von Peter Unger,

Ihre allzeit ergebene

H. Kasper

